

Schnittzeitpunktermittlung 2015 2. Mitteilung

„Verhaltener Fortschritt“

Marion Dunker, LUFA Rostock der LMS Agrarberatung

Dr. Heidi Jänicke, Landesforschungsanstalt M-V, Dummerstorf

Seit der ersten Probenahme gab es den erhofften Regen, vielleicht nicht überall in benötigter aber doch in wirksamer Menge. Die Temperaturen blieben dagegen besonders nachts zu niedrig für einen hohen Massezuwachs, von bestem Wuchswetter kann man deshalb noch nicht sprechen. Im Vorjahr lagen die TM-Erträge zur selben Zeit um durchschnittlich 6 – 12 dt TM/ha höher als bei der Probenahme am 28.04.15.

Die Ackergrasbestände haben sich erwartungsgemäß dem Zeitpunkt der Schnittrife genähert. Mit mittleren Zunahmen im Fasergehalt und moderaten Abnahmen in allen übrigen Nährstoffgehalten sowie der Gasbildung und der Energie sollten sie nun nicht mehr aus den Augen gelassen werden. In diesem Jahr scheint der Kompromiss zwischen hoher Qualität und damit eventuellem Verzicht auf Masseertrag wieder ein Thema zu werden. Bei den vergleichsweise recht hohen Zuckergehalten steht die Überlegung an, ob dem Siliergut Milchsäurebakterien zugesetzt werden sollten. Der Einsatz von Silierzusätzen könnte auch dort empfehlenswert sein, wo ungünstige Bedingungen die Silagequalität in Gefahr bringen.

Auch im Grünland ist die Weiterentwicklung naturgemäß verlaufen. Auf den Mineralboden- und Niedermoorstandorten waren die Veränderungen gegenüber der Vorwoche zwar nicht immer geradlinig, aber im Trend eindeutig. Eine Zunahme bei den Fasergehalten sowie eine Abnahme bei allen übrigen Parametern sind auch hier festzustellen. Die unterschiedliche Entwicklung der Ober- und Untergräser, besonders auf den Niedermoorflächen, wird wegen ihres unterschiedlichen Anteils im Erntegut und der Massebildung insgesamt die nächsten Ergebnisse beeinflussen.

Erfreulich auf fast allen Flächen ist das weiterhin recht hohe Niveau der Verdaulichkeit (Gasbildung im HFT). Dies lässt auf hohe Energiegehalte auch in der nächsten Woche hoffen.